



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnsers Herren ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Von der ehe in gemein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

so viel haben/das sie ire knecht vnnnd köchen zü halten vermöchten. Oder von megden vil vntrew erleydenn. Solich nützliche vnd notwendige dienst der kirchen/ als der pfardienst ist/ leyst man gern den Herren selb besolden/ Die der feisten Pastoreien güter anzihē/ richten sich zü geringhie zu/ vnd lassen Gott die ehr. Ein anders wer es/ wo recht begabte mit der gabe vffer der eh keusch zu lebē/ bey einander in geregulierter gemeinschaft lebeten/ wie das vor zeyten gehalten worden/ vnd es die refectoria vnnnd dormitoria bey den Stiffen wol anzeygen.

Disti. 28. Man hat einen Canonē/ Welcher Priester ein weyb
Presbyter. nimet den soll man absezē/ wer aber in Hurerey fallen
den soll man gar der kirchen verstoffen/ vnd nicht dan
vnder die layen/ wen er gebüffet/ wider vffnemē. Nun
dis ander teyl des Canons ist Gottes gebott/ das laßt
man nun so vill jar zü onwiderbringlichem verderben
der kirchen offentlich vbertretten werden/ vñ ob dem
ersten teyl/ darin lauter menschen gebott ist/ haltet mā
so streng/ Was solle der Herr hiezū sagen? Kan er auch
anders sagen/ dan er zu den Pharisēern sprache/ War
Mat. 15 umb vbertretten jr Gottes gebott vmb ewer satzung
willen? Dan sich warlich alle die aller sünden vnnnd erz
gernuß schuldig machen/ die durch zulassung der Hey
ligen eh an dem Clero möchte verhüttet werden/ wela
che ob diesem verpott der eh halten.

SUm vierzehenden lehr ich in gemein von dē 3. eh
standt/ das man den mit aller Gottes forcht eingon
solle/ vñ nicht heimlich/ noch on rath vñ willē/ des
ren/ welchen ein jeders nach Gottes beruff also zuges
wädt ist/ das es in wichtigē sächē jres raths billich ge
lebet/

lebet vnd vorab der elteren / vnd deren / so an der selbigen stadt sollen gehalten werden.

Das wer aber auch besserlich vñ wurde vil meinyd verhütē / das man kein eh versprechē gelten liesse / oder bindig hielte / die heimliche gescheht / vñ on glaubwürdige zeugen / auch on rath vnd willen deren in welcher gewalt vnd sorgen solche leut die sich verhiradten / billich sein sollen.

Item also bezeuge ich auch das man billich haltet ob der alten erberbeyt / betreffen die Sipp vnd Magtschafft / doch solte vil besser sein man liesse es in den beyder milderen maß bleyben / die von alten 3. Väteren gehalten worden ist / dan die hernaher eingefüret ist. Vnd wa sichs zutregt / das on solcher ordnung halten billich einer nachgeben würdt das solichs geschehe nit vmb gelt / sonder zü güt den leuten so des ehrlich vrsach sind.

Dergleichen ist gut das man das außrüeffen der eingangen eh / vor bestettigung der selbigen steiff halte / auch nieman züsamen lasse / der sein eh nicht vor der gemeinden Gottes bekennet / vnd deren ordenliche bestettigung von der kirchen entpfangen haben / In welcher bestettigung man auch solte mit aller Gottesforcht komen / vnd die mit demütigen gebet vom Herren / vñ der kirchen entpfahen. Es ist ja ein groß wort / was Gott hat züsamen gefüget / darumb auch des Priesters züsamen geben / in dem namen des Herren / vff das gebet der kirchen / anders nit solle vffgenommen werden / dan als das von Got selb geschehe / dann der Herr seiner gemeinden gebet / an seinen gleubigenn / nit kan lassen vergebens sein.

h iij Von